



LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH JAHRESBERICHT 2020 KRANKENHAUSLEITUNG

Geschäftsführung:	Dipl. KH-BW Harald Maikisch, MSc, MAS
Mitglieder:	Chefarzt Prim. Dr. W. Elsässer
	- Stv. Prim. Doz. Dr. de Vries
	Pflegedienstleiter DGKP M. Scheffknecht, MSc
	- Stv. DGKS M. Lackinger, MSc
	Verw. Direktor Dipl. KH-BW Harald Maikisch, MSc, MAS
	- Stv. Dr. W. Gsteu
Sekretariat:	Ingeborg Hagen

1. Personalbesetzung zum 31.12.2020

▪ Stabfunktionen:	Dr. C. Oppeneiger	Betriebsärztin
	DI T. Künzler, PhD	Strahlenschutzbeauftragter
	W. Ehrenberger	TSB Sicherheitsfachkraft
	Dr. G. Hartmann	Institut KH-Hygiene
	Dr. H. Sturn	Informations- u. Beschwerdestelle
	Prim. Prof. Dr. B. Simma; Mag. C. Stark	
		Kinderschutzgruppe
	F. Vallaster, BA, MBA	Opferschutzgruppe
	DGKS S. Domig	Qualitätssicherung
	DGKP J. Bernardi, MBA	OP Koordinator

BERICHT

Auch dieses Jahr hat die Krankenhausleitung viele Projekte und Aufgaben sowohl fortgeführt als auch abgeschlossen und neu initiiert. Nachfolgend werden exemplarisch einige Themen und Arbeitsfelder der Krankenhausleitung dargestellt.

Abteilungsleiter

Mit Primarius Doz. Dr. Thomas Winder, PhD wurde die Leitung der Inneren Medizin II in die Hände eines Arztes aus den eigenen Reihen gelegt. Primarius Dr. Philipp Werner wurde zusätzlich zum IANS zum Primarius an der Neurologie des LKH Rankweil ernannt und leitet



somit Abteilungen an 2 Standorten. Primarius Doz. Dr. El Attal wurde Leiter der zusammengeführten Orthopädie und Unfallchirurgie. Die Leitung der Krankenpflegeschule Feldkirch wurde, aufgrund der Pensionierung von Direktor Dr. Guntram Rederer, Direktor Mario Wölbitsch anvertraut. Auch er hat somit 2 Standorte zu betreuen, die Krankenpflegeschule Rankweil und die Krankenpflegeschule Feldkirch.

Zusammenlegung Orthopädie und Unfallchirurgie

Die beiden ehemals getrennten Abteilungen Orthopädie und Unfallchirurgie wurden zu einer Abteilung und einem medizinischen Fachbereich zusammengeführt, der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie. Somit verschmelzen die ehemals eigenständigen Fachgebiete zu einer Abteilung unter der Leitung von Primarius Doz. Dr. El Attal, der zuvor schon die Abteilung für Unfallchirurgie leitete.

Baulicher Fortschritt –Masterplanung step by step

Nachdem das Großprojekt Zentral OP im Vorjahr abgeschlossen wurde, wurden in diesem Jahr mehrere Baustellen im Kernbereich vorangetrieben und für die Nutzer frei gegeben. Die Dialyse bekam neue Räumlichkeiten.

Auch der Kreißsaal wurde neu und modern gebaut und befindet sich nun im Erdgeschoß. Im direkten räumlichen Anschluss an den Kreißsaal befindet sich die Kinderintensiv, so, dass die Wege für Neugeborene, die einer intensivmedizinischen Betreuung bedürfen, möglichst kurz sind. Um die Mitarbeitenden der Kinderintensiv möglichst gut auf die neue Situation von Einrichtung, Wegen, Geräten etc. vorzubereiten wurde ein Simulationstraining vor dem Umzug durchgeführt.

Auch ein Teil der Ambulanz Ost ist in neue Räumlichkeiten umgezogen. Im ehemaligen Bereich des OP West ist die neue interdisziplinäre Notfallambulanz (INA) entstanden. Die INA umfasst den „akut Teil“ der ehemaligen Ambulanz Ost. Die von den Baumaßnahmen nicht betroffenen Terminambulanzen konnten belassen werden. Im Zuge dieser räumlichen Maßnahmen wurde die ehemalige Ambulanz Ost in einen akuten Teil, die INA und einen Terminambulanzen Teil getrennt.

1. Platz bei der Verleihung des Staatspreises „Familie & Beruf“

Das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend zeichnet im Rahmen des alle zwei Jahre vergebenen Staatspreises österreichische Unternehmen und Institutionen aus, die durch ihren besonderen Einsatz für familienbewusste Personalpolitik herausstechen. Den Mitarbeitenden wird dadurch ermöglicht, sowohl ihre beruflichen Chancen uneingeschränkt



zu nützen, als auch Familie und Beruf optimal zu vereinbaren. Zentrale Beurteilungskriterien sind unter anderem die Flexibilität von Arbeitszeit und -ort, die Wiedereinstiegsquote nach der Karenz, Kinderbetreuungs- und Gleichstellungsmaßnahmen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. Diesmal konnte das LKH Feldkirch diese Auszeichnung entgegennehmen und sich gegenüber 76 eingereichten Unternehmen durchsetzen. Um für diese Auszeichnung vorgeschlagen zu werden, war die vorangegangene Auszeichnung „Familienfreundlicher Betrieb“ des Landes Vorarlberg Voraussetzung.

Corona

Überschattet wurde das Jahr durch Corona. Die ersten Berichte und Bilder aus Italien sind wohl an keinem unserer Mitarbeitenden spurlos vorüber gegangen. Große Unsicherheit prägte den Alltag. Nach und nach wurde das Haus „abgeriegelt“. Niemand durfte das Haus betreten ohne zuvor ein medizinisches Screening zu durchlaufen. Mit größter Anstrengung wurde daran gearbeitet an Corona erkrankte Personen frühestmöglich zu erkennen und die Ausbreitung der Erkrankung aufzuhalten, um sowohl unsere Patienten als auch unsere Mitarbeitenden zu schützen. Ins Krankenhaus durften nur mehr Patienten, zeitweise waren weder Besucher noch Begleitpersonen erlaubt. Den Mitarbeitenden wurde ein Selbstscreening auferlegt. Um die Versorgung zu gewährleisten wurden Teams getrennt, so dass der Kontakt möglichst gering war und Corona nicht gesamte Teams außer Gefecht setzte.

Dass nicht nur wir in Vorarlberg mit der Erkrankung kämpften zeigten die Materialengpässe. Was kurz zuvor noch unvorstellbar war trat ein. Desinfektionsmittel wurde knapp, Schutzmäntel, MNS und Atemschutzmasken konnten nicht mehr geliefert werden. Trotz Lieferversprechungen erfolgte die Lieferung der Güter nicht.

Während dieser ersten Infektionswelle war die Disziplin aller sehr gut. Im Sommer hat sich dann das Infektionsgeschehen verringert, um danach mit viel größerer Wucht wieder zuzuschlagen. Nun bewegte sich das Geschehen auch bei uns im Haus nahe der Grenze des Machbaren.

Eine Besonderheit dieser Situation war bestimmt auch, dass sich die Vorgaben der Regierung sehr rasch geändert haben. Bevor die Vorgaben vollständig umgesetzt werden konnten, gab es schon wieder neue Anweisungen.

Leider haben die Coronaregeln auch viele soziale Anlässe verhindert. So gab es keine Jubilarehrungen und keine Weihnachtsfeiern. Auch kleinere Abteilungsfeiern waren nicht möglich und Pensionisten konnten nicht feierlich verabschiedet werden. Das Versammlungsverbot galt auch für Fortbildungen und so konnten weder Abteilungsfortbildungen noch Fortbildungen mit externen Teilnehmern angeboten werden.



Herzlicher Dank!

Danke für die ausgezeichnete Arbeit in diesem fordernden, von Corona überschatteten Jahr. Danke, dass durch Ihr Aller Mitwirken die Versorgung aufrecht erhalten werden konnte.

Danke, dass auch die Projekte, die uns auf dem aktuellen Stand der medizinischen Entwicklung halten, und unser Unternehmen voranbringen, weitergeführt werden konnten.

Danke für Ihren Einsatz!

Über diese exemplarisch genannten Aktivitäten hinaus waren viele weitere Projekte, Maßnahmen und Entscheidungen nötig, um das Funktionieren unseres Betriebes sicherzustellen, und den aktuellen und stetig steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Die Krankenhausleitung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete Arbeit! Ohne das große Engagement und dem vorbildlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden wäre es nicht möglich gewesen, alle diese Leistungen – und noch viele mehr, die wir hier nicht alle erwähnen können – so hervorragend zu erbringen. Unser Dank richtet sich auch an Herrn Landeshauptmann Mag. Markus Wallner sowie Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher MBA, MSc und an die Geschäftsführer Dir. Dr. Fleisch und Dir. Prim. Doz. Dr. Fraunberger sowie das Team von der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft. Ihre Unterstützung ist für das Erreichen unserer Betriebsziele unabdingbar.

Für die Krankenhausleitung

Chefarzt

Prim. Dr. W. Elsässer

Pflegedienstleiter

DGKP M. Scheffknecht, MSc

Verwaltungsdirektor

Dipl. KH-BW H. Maikisch, MSc, MAS
